

Im Dilemma zwischen Wachstum und Nachhaltigkeit

Verbraucher wollen Vorrang für den Umweltschutz – handeln aber nicht danach

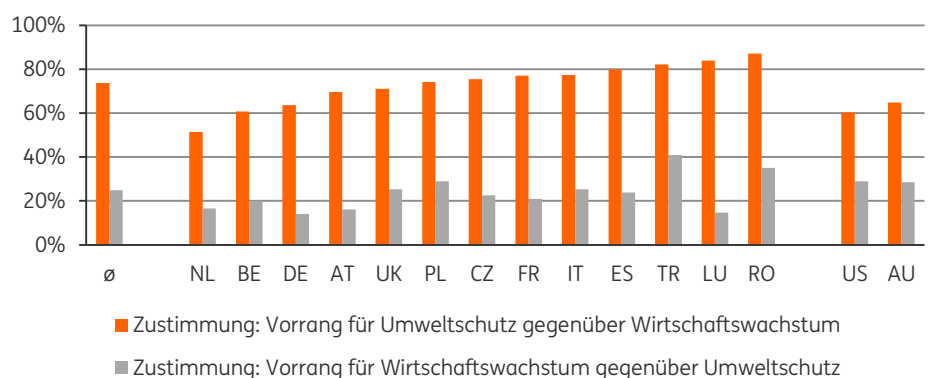
Ökologische Nachhaltigkeit geht auf Kosten des Wirtschaftswachstums – oder umgekehrt, so zumindest die traditionelle Sichtweise. Wenn sie sich zwischen beidem entscheiden müssten, würden Verbraucher in Deutschland und Europa mit deutlicher Mehrheit den Umweltschutz wählen. Sagen sie jedenfalls im Rahmen einer ING-Umfrage. Aber ob sie ihr Verhalten daran ausrichten, ist eine andere Frage...

Unabhängig voneinander wurde in 13 europäischen Ländern sowie Australien und den USA jeweils die Hälfte der Teilnehmer nach ihrer Zustimmung zu einer von zwei Aussagen befragt:

- „Dem Umweltschutz sollte Vorrang gegeben werden, auch wenn dies das Wirtschaftswachstum dämpft“
- „Das Wirtschaftswachstum sollte die höchste Priorität haben, auch wenn die Umwelt im gewissen Maße darunter leidet“

In allen Ländern unserer Umfrage lag dabei die Zustimmung zur ersten Aussage deutlich höher als die zur zweiten. Es fällt allerdings auf, dass in einigen Ländern beide Aussagen vergleichsweise hohe Zustimmung erfahren – die Prioritäten scheinen hier zwischen den Umfrageteilnehmern nicht konsistent zu sein.

Abb. 1 Zustimmungsraten zu Vorrang von Umweltschutz bzw. Wirtschaftswachstum



Ø = Eur. Durchschnitt; Anteile von „stimme zu“ und „stimme voll und ganz zu“; Quelle: ING International Survey

Generationenkonflikt einmal anders

Dem Klischee nach sind es ja vor allem jüngere Menschen, die sich für Nachhaltigkeit und ökologische Belange einsetzen. Das erscheint auch plausibel, da sie tendenziell noch ein längeres Leben vor sich haben und daher besonders an einer lebenswerten Zukunft interessiert sein dürften. Auch unsere Umfrage zeigt ein deutliches Altersgefälle – allerdings nicht in der Richtung, die man vielleicht erwarten würde: In Deutschland wie auch in ganz Europa liegen die Zustimmungsraten für einen Vorrang des Umweltschutzes bei älteren Umfrageteilnehmern höher und für einen Vorrang der Wirtschaft niedriger als bei den jüngeren Befragten.

Carsten Brzeski
Chief Economist
Frankfurt +49 69 27 222 64455
Carsten.Brzeski@ing.de

Sebastian Franke
Economist
Frankfurt +49 69 27 222 65154
Sebastian.Franke@ing.de

Im Alltag greift das ökologische Gewissen nur selten ein

Bei Fragen zum alltäglichen Konsumverhalten zeigte sich allerdings, dass die Verbraucher dieses Umweltbewusstsein keineswegs immer an den Tag legen. So ist beispielsweise die Umweltbelastung bei der Herstellung eines Produkts nur bei rund einem Viertel der europäischen und einem Drittel der deutschen Verbraucher unter den drei wichtigsten Kriterien bei der Kaufentscheidung für ein langfristig genutztes Konsumgut. Haltbarkeit und Preis liegen mit jeweils über 80 Prozent unangefochten an der Spitze, wenn es um Sofa oder Waschmaschine geht. Auch ein unkomplizierter Kaufvorgang kommt mit über 40 Prozent noch deutlich vor dem ökologischen Gewissen. Keinen großen Wert legen Verbraucher hingegen darauf, stets das neueste Modell zu kaufen – dabei könnte sich das beispielsweise in Sachen Energieeffizienz positiv in der Umweltbilanz auswirken.

In ganz Europa geben Verbraucher an, der Umwelt die größere Priorität gegenüber der Wirtschaft einräumen zu wollen. Kommt es dann jedoch zum alltäglichen Konsumverhalten, spielt dieser Vorsatz in vielen Fällen keine übergeordnete Rolle mehr. Vermutlich ist „Wirtschaftswachstum“ für den durchschnittlichen Konsumenten eine zu abstrakte und schwer fassbare Größe – da fällt es nicht schwer, sich nachhaltig zu geben. Wird es dann konkret, bleibt von den guten Vorsätzen oft nicht mehr ganz so viel übrig.

Die Befragung wurde im Rahmen der ING International Survey (IIS) durchgeführt

Ziel der mehrmals jährlich durchgeführten IIS ist ein besseres Verständnis der finanziellen Entscheidungsfindung von Konsumenten. Die Umfrage wurde vom Ipsos Meinungsforschungsinstitut in Form einer Onlinebefragung durchgeführt. In Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei sowie Australien und den USA wurden je ca. 1.000 Befragungen durchgeführt, in Luxemburg 500. Der IIS-Report „Circular economy: Consumers need help“ steht online zur Verfügung unter <https://think.ing.com/reports/circular-economy-consumers-need-help/>. Reports zu früheren IIS-Umfragen sind unter <https://think.ing.com/consumer/ing-international-survey/> zu finden.

Disclaimer / wichtige rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung wurde von der volkswirtschaftlichen Abteilung der ING Deutschland („ING“) zu reinen Informationszwecken erstellt, ohne Berücksichtigung von Anlagezielen, finanzieller Situation oder Mitteln einzelner Nutzer/Leser. Die Informationen in dieser Veröffentlichung stellen weder eine Anlageempfehlung noch eine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung oder ein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar. Mit angemessener Sorgfalt wurde darauf geachtet, dass die Angaben in dieser Veröffentlichung nicht unzutreffend oder irreführend sind; ING gewährleistet nicht ihre Genauigkeit oder Vollständigkeit. ING haftet nicht für Schäden, die direkt, indirekt oder mittelbar aus der Nutzung dieser Veröffentlichung entstehen. Wenn nicht anders angegeben, sind alle Ansichten, Voraussagen oder Einschätzungen allein die des Autors oder der Autoren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich ohne Ankündigung ändern.

Die Verbreitung dieser Veröffentlichung kann durch Gesetz oder Verordnung in verschiedenen Rechtsordnungen eingeschränkt werden. Wer in den Besitz dieser Veröffentlichung gelangt, sollte sich über derartige Einschränkungen informieren und diese beachten.

Der Inhalt dieser Veröffentlichung und der zugrunde liegende Datenbestand sind urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe, Vertrieb oder Veröffentlichung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der ING gestattet. Alle Rechte sind vorbehalten. Die ING Deutschland wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht



(BaFin) beaufsichtigt. Die ING Deutschland hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 7727.